

## **Rekonstruktion und Umwidmung des Scharwenka Hauses Bad Saarow**

### **Aufgabenstellung nutzungsbezogener Teil**

#### 1. Grundsätze und Zielstellung

1.1 Mit der Rekonstruktion und Umwidmung des Hauses sind die Voraussetzungen zu schaffen, die zukünftigen Aufgaben des Scharwenka Kulturforums (siehe Anlage) und den daraus abgeleiteten Stiftungszweck der Scharwenka Stiftung in der Durchführung möglich zu machen. Die Funktionalität des Hauses sichert überhaupt erst dessen nachhaltige Erhaltung.

1.2 Die Einhaltung des Denkmalschutzes ist mit dem Nutzungskonzept sinnvoll zu verbinden. Dabei ist die Holzbauweise in Verbindung mit „dem Gebirgsstil“ des Erbauers durchgängig zu erhalten. Auch im Innenbereich des Hauses ist Holz dominierendes Baumaterial vom Garberobenhaken über Vitrinen bis zum Counter. Wände, Decken, Stützen, Treppen usw. sind als Holz, auch in verschiedenen Arten und Tönungen, erlebbar zu machen. Ausgangspunkt ist der vorabgestimmte Grundriss des Erdgeschosses von 2008 und die Einhaltung des Grobkostenplans von 2009. Das Haus ist so zu gestalten, dass die einzelnen Nutzungsbereiche jeweils als Bereich wirken aber alle Nutzungsbereiche einen Zusammenhang vermitteln.

1.3 Das Haus muss schwerpunktmäßig nachfolgende Funktionen erfüllen:

##### 1.3.1 Besucherverkehr

- Aufnahme und Betreuung von Besuchern zum Scharwenka Musikermuseum (einschließlich Videodarstellungen), zur Nutzung der Audiothek(Phonothek) aktueller und historischer Tonträger Wahlweise über Einspielungen in einzelne Bereiche des Hauses oder Nutzung über Funkkopfhörer oder mit kleinen mobilen Wiedergabegeräten für CD,MP3, zur Nutzung der Bibliothek und zur Nutzung des Angebots Museumsshop. Bei den Tonträgern und Büchern handelt es sich um die hauptsächlich nachgefragten Titel, die als Freihand im Bereich des Counters, wie auch der Museumsshop aufbewahrt und präsentiert werden.
- Aufnahme und Betreuung von Besuchern mit Forschungsinteressen, mit Interesse an Archivalien, seltenen Tonträgern und seltenen Büchern/ Noten. Hier ist in der Regel eine Voranmeldung/Vorbestellung notwendig, um die Materialien im Kellerbereich herauszusuchen und am Counter zu übergeben oder auszuleihen.
- Entsprechend dieser unterschiedlichen Besucherstruktur ist neben dem entspannenden Genießen von Musik auch ein kleiner Bereich zum Arbeiten als Aufenthaltsregion vorzusehen. Für alle Besucher ist eine kleine Bewirtung vorzusehen mit kalten und warmen Getränken, abgepacktem Speiseeis und kleinen Snacks. Auslage eines Besucherbuches. Aufstellung einer Spendenbox.
- Der Museumsshop muss die üblicherweise verschiedensten Artikel unterschiedlicher Werthaltigkeit animierend präsentieren.
- Es wird davon ausgegangen, dass überwiegend eine Ein-Personenbesetzung des Hauses besteht. Darauf sind die Sicherheitsbedingungen und sanitären Einrichtungen auszurichten.

##### 1.3.2 Veranstaltungen

- Als Veranstaltungen sind vorgesehen: Konzerte, Vorträge, Lesungen, Vernissagen, Konferenzen. Die Bestuhlung und Tischmöbel (Konferenz –und Stehtische) müssen dafür flexibel nutzbar sein. Die Unterbringung nicht benötigten Mobiliars sollte auf gleicher Ebene ermöglicht werden.
- Bewirtung im kleinen Rahmen durch die vorhandene Einrichtung des Hauses, im größeren Rahmen durch externe Caterer.
- Im Zugangsbereich des Hauses ist ein Platz für die Eintrittskontrolle/ Kartenverkauf bei Veranstaltungen vorzusehen.
- Für die Besucher sind ausreichend Garderobeablagen vorzusehen.

- Es muss gesichert werden, dass fremde Veranstalter den Raum auch außerhalb der Öffnungszeiten des Hauses nutzen können. Dafür muss eine Sicherheitslösung geschaffen werden, welche das Museum, den Counter und den Museumsshop vor Zugriff schützt. Diese Lösung könnte auch einen separaten Zugang für das Obergeschoss ersetzen.

### 1.3.3 Forschung und Stipendiaten

- Längere und Kurzaufenthalte im Hause und teilweise im Archiv.

## 2. Einzelanforderungen zu den Nutzungsbereichen

### 2.1 Betreuungscounter

Vom Betreuungscounter aus muss das Erdgeschoss überblickbar, kontrollierbar, einschließlich des öffentlichen Zugangs zu den Sanitäreinrichtungen, sein. Gegebenenfalls ist mit einer Videoanlage zu arbeiten.

Auf der Verandaseite sollte die gesamte Versorgungseinheit (Mini-Küche) u.a. bestehend aus Kaffe- Espresso - Tee- Einheit, Mikrowelle, Geschirrspüler, Gläser-, Geschirr- und Besteckschrank, Kühlschrank, Wasseranschluss, Kochplatte im ansprechenden Design untergebracht sein.

Mittig des Counters sind die Kasse, Telefon und der Computer mit Farbdrucker für Tonträgerverzeichnis/ Archivmaterial/ Werbeaktivitäten/ Verwaltungsarbeiten und Buchhaltung zu platzieren. Mit einem weiteren Computer im Obergeschoss ist ein Netz zu bilden.

Im Übergang zu dem Tonträger- und Bücherregalien ist ein kleiner Museumsshop einzurichten. Etwa 40 verschiedene Artikel, mehrfach ausgestellt, in verschiedenen Größen und Arten sind zu präsentieren und ggfs. ein kleiner Nachschub vorzuhalten.

Auf der Ausstellungsseite sind die verschiedenen Tonträger und die Bücher sowie die Abspieltechnik für Schallplatten, Bänder, CD und DVD und der Verteiler/Verstärker/Sender für Funkkopfhörer sowie die Kopfhörer und kleine Ausleihegeräte selbst unterzubringen. Über ein Steuerpult sind Lautstärke, Balance, Höhen und Tiefen für jeden Kanal und für die Räume des Erdgeschosses getrennt zu regeln.

Die Ausschreibung und die Angebote für die technische Ausstattung sind im Detail mit dem künftigen Nutzer abzustimmen. Die Waren- und Kassenbewegungen sind über Strichcode zu steuern. Ein Kartenzahlungsterminal ist vorzusehen.

### 2.2 Museums- und Ausstellungsteil

An diesen Teil werden höchste Anforderungen an Flexibilität gestellt.

Neben einer Dauerausstellung über Scharwenka mit hohem Anteil verschiedener Sachzeugen, sind Wechselausstellungen zum Teil in Obergeschoss vorzusehen.

Alle Möglichkeiten moderner Präsentation in geometrisch verschieden Vitrinen, Wechselrahmen, Standwänden sowie Bildwerfer mit Video- u. Computersteuerung und eine ausreichende Beleuchtung mit Zuschaltungen durch Bewegungsmelder und insgesamt energiesparend, sind vorzusehen.

Bei der Ausleuchtung sind stromsparende Elemente (z.B. LED) mit zu nutzen.

### 2.3 Vortragsraum

Ein Podium/Bühnenpodest ist erforderlich, wenn möglich flexibel aber vorrangig standsicher und resonanzpassend für Klavier/Flügel- Aufstellung mit bis zu zwei Klavierstühlen.

Raumbestuhlung flexibel, bequem, raumsparend, stapelbar mit farblich passenden Stoffbezug.

Konferenz- / Beratungstische/ Stehtische dazu passend für alternative Nutzung des Raumes vorsehen.

Der Raum wie auch weitere Räume und das Obergeschoss sollen mit modernen Schallschutz nach und von außen versehen werden.

Hinreichende Garderobemöglichkeit für Damen und Herren mit direktem Zugang zu den Bühnenbereichen. Unisex Toilette (auch für die Benutzung durch Counterbesetzung).

### 2.4 Eingangsbereich und bauverbundene Außenterrassen

- Der Eingang sollte bis auf eine Tür, wie im ursprünglichen Bau von Scharwenka nur auf der Südseite vorhanden, zurückgebaut werden. Die Tür zum Grundstückseingang (Westseite) ist wegzunehmen und die ursprüngliche Fassade komplett wieder herzurichten. Die Südtür besitzt eine originale Überdachung gegen Regen. Insofern ist der

Grundriss Erdgeschoß von 2008 zu ändern. Das gibt die Möglichkeit die Räume neben der Bühne als Garderoben, Toilette (behindertengerecht) und als Künsterräume besser zu gestalten als bisher im Entwurf möglich.

- Die Außenterrasse auf der Nordseite und das angrenzende Areal ist als Freilichtbühne mit ansteigenden Besucherbereich zu gestalten. Der Zugang/Ausgang zu Haus ist zu erhalten.
- Die Außenterrasse auf der Süd- und Sonnenseite ist so herzurichten, dass an Tischen und gemütlichen Sitzgelegenheiten Bewirtung und Musik über Kopfhörer möglich ist.
- Es sind Unterbringungsmöglichkeiten neben zeitweilig nicht genutztem Mobiliar des Veranstaltungsraumes (60 Stühle alternativ 10 Tische) auch für das Mobiliar für die Aussenterrassen und Freilichtbühne vorzugsweise im Keller ggfs. auch im Obergeschoss mit einfachen Transportlösungen vorzusehen.
- An den Aussenterrassen sind von innen abschaltbare bzw. sicherbare Elektranten vorzusehen u.a. für Stromversorgung einschl. für mobile Beleuchtungsanlagen sowie für Verstärker und für Mikrophone.  
Die Anbringung einer breiteren Ausleuchtung der Freilichtbühne ist bauseitig unterzubringen.
- Die Beschilderung des Objektes, Außen und Wegebeleuchtung ist vorzusehen. An geeigneter Stelle ist die Messing- Stifertafel und die Messing- Spendertafel vorzusehen. Über Fortführung oder Übertragung der Notenstehle des Fördervereins ist zu entscheiden.

Bei Außenarbeiten ist die Einbeziehung von freiwilligen Helfern vorzusehen

### 3. Keller, Archiv

Grundlage ist der abgestimmte Grundriss von Okt.2004/08. Die Besuchertoiletten befinden sich an der Seite mit Oberlichtern.

Der Zugang zu den Archivräumen (abweichend vom Grundriss evtl. nur ein Zugang) und zum Lager muss gesondert gesichert sein und ist für Besucher nicht zugänglich. Hier sind für wertvolle Archivalien und Bestände fünf doppelflügelige Blechstahlschränke vorzusehen sowie weitere offenen Regale. Im Archiv sind Vorrichtungen zum Messen und Regulieren von Temperatur und Feuchtigkeit vorzusehen sowie ein Tisch für Sortier- und Suchvorgänge. Der Archivbereich ist vom übrigen Bereich zur Lagerung von Veranstaltungsmaterialien, Ausstellungsteilen und Mobiliars sowie Ausrüstungen abzutrennen.

### 4. Obergeschoss

Beinhaltet das Stiftungsbüro mit vernetztem Computer (Server) zum Counter. Das Computersystem ist mit neben den Standardprogrammen incl. PPP, Kamerasystem, Internet und Emailfunktion mit einem Programm zur Buchführung mit integrierter Kassenfunktion, Lager- und Rechnungsführung ausgestattet.

Ferner zwei Studierzimmer/ Stipendiatszimmer jeweils mit Sanitärbereich und einen Mehrzweckraum der als Ausstellungsraum genutzt werden kann. Schallgedämmt.

Anbau bzw. Einbau einer gesonderten Treppe als Fluchtweg und zur Gewährleistung der Abgeschlossenheit der Studier-/ Stipendiatszimmer zum übrigen Inneren des Hauses zu dem nur über eine abschließbare Sicherheitstür Zugang möglich ist. Andere Sicherheits- Lösungen in Verbindung mit der externen Nutzungsmöglichkeit des Untergeschosses sind denkbar.

### 5. Sicherheit, Brandschutz und Arbeitsschutz gem. den gesetzlichen Bestimmungen.

Generalschlüsselsystem mit folgendem Schließbereiche: Haus gesamt (General), Erdgeschoss mit Zugang, Archiv mit autom. Zugangsregistratur, Büro incl. Übergang zu den Stipendiatszimmern. Einbruchssicherheit durch entsprechende Türen und Fenstergestaltung sowie ein Alarmsystem mit Aufschaltung.